



Marktgemeinde Magdalensberg

Görtschitztal Straße 135, 9064 Pischeldorf

GEMEINDERATSSITZUNG – EINLADUNG

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am **Donnerstag, 11. Juli 2019**
um **19.00 Uhr** im **Feuerwehrrüsthause Pischeldorf**, 9064 Badweg 1, statt.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Beratungsgegenstände:

1. **Fragestunde**
2. **Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
3. **Bestellung von zwei Protokollunterfertigern für die heutige Niederschrift**
4. **Bericht des Bürgermeisters**
5. **Übernahme des Grundstückes Parz Nr 304 KG Freudenberg ins öffentliche Gut**
6. **Vereinbarung mit Land Kärnten – Lückenschluss Radweg R7A Geiersdorf – Deinsdorf**
7. **Vereinbarung mit Bundesministerium – ZMR**
8. **Bericht über die am 22.05.2019 stattgefundene Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur, Gesundheit und Vereine - Beschlussfassung**
9. **Kindergarten Magdalensberg – provisorische Gruppe 2019/2020**
10. **Kinderbildungs- und Betreuungsordnung – Änderung**
11. **Kindertagesstättenordnung – Änderung**
12. **Hortordnung – Änderung**
13. **Festsetzung der Elternbeiträge für Ganztagesesschule (GTS-Klasse)**
14. **Vertrag - Übernahme der Wasserversorgungsanlage der WG Ottmanach**
15. **L86 Kreuzungseinbindung Ottmanach Ost – Neuausbau (ländl. Wegenetz)**
16. **Finanzierungsplan „L86 Kreuzungseinbindungen Ottmanach“**
17. **Bericht über die am 25.06.2019 stattgefundene Sitzung des Kontrollausschusses - Beschlussfassung**
18. **Jahresabschluss 2018 der Magdalensberger Infrastruktur- und Finanzierungs GmbH (MIG)**
19. **2. Nachtragsvoranschlag 2019**
20. **Personalangelegenheiten (Unter Ausschluss der Öffentlichkeit)**

Der Bürgermeister:

Zur Information - Bäume, Sträucher, Hecken neben Straßen!

Der §91 StVO (Straßenverkehrsordnung) regelt, „dass die Behörde die Grundeigentümer aufzufordern hat, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder welche die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen z. B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.“

Soweit der Gesetzestext - kurz zusammengefasst bedeutet dies, dass **die freie Sicht** auf Straßen durch Sträucher und Hecken **nicht behindert werden darf**. Insbesondere gilt dies logischerweise für Kreuzungsbereiche. In Konsequenz könnte auch eine **Haftung für die Grundeigentümer** im Falle eines Unfalles nicht ausgeschlossen sein. Die Verkehrsflächen sowie etwaige Gehsteige müssen auf ihrer gesamten Breite frei für die Benützung sein. **Hecken sind entlang von Grundgrenzen zurückzuschneiden**. Die Grenze des Grundstückes zu öffentlichen Verkehrsflächen ist gleichzeitig die Grenze des zulässigen Bewuchses (Achtung: hier unterscheidet sich die Regelung deutlich vom üblichen Nachbarschaftsrecht).

Daher ersuchen wir alle Grundeigentümer, diese Bestimmung ernst zu nehmen und entsprechend umzusetzen. Bei Nichtbeachtung kann die Bezirkshauptmannschaft eine Ersatzvornahme auf Kosten der Grundeigentümer anordnen.

Bei **Bäumen** gibt es noch ein zweites Thema, wobei zu **unterscheiden ist**, ob es sich um **gesunde Bäume** oder um **tote bzw. kranke Bäume** handelt. Dieses Thema hat vor allem mit dem aktuellen „Eschensterben“ bzw. „Käferbäumen“ an besonderer Aktualität gewonnen.

Fällt ein **gesunder Baum** im Zuge eines Unwetters oder Sturms auf die Fahrbahn, handelt es sich dabei im Regelfall um höhere Gewalt und der Grundeigentümer wird wohl kaum zu einer Haftung heran gezogen werden können. Handelt es sich jedoch um einen „**toten Baum**“, der umfällt oder um **trockene Äste**, die von einem Baum herunter fallen, völlig egal ob während eines Wetterereignisses oder nicht, **haftet der Baumbesitzer für die Folgen**. Es handelt sich dabei sohin - im Juristendeutsch - um eine **verschuldensunabhängige Gefährdungshaftung**. Von dieser Haftung kann sich der Baumbesitzer dann entledigen, wenn er nachweisen kann, dass er seiner Sorgfaltspflicht als Baumeigentümer oder Besitzer/Nutzer nachgekommen ist. Schäden, die durch herabfallende Äste verursacht werden, treffen somit den Eigentümer des Baumes.

Stürzt ein bei pflichtgemäßer Sorgfalt erkennbar kranker Baum um oder fallen erkennbar trockene oder kranke Baumteile herab, muss die entstandenen Schäden der Eigentümer tragen.

Für das **Erkennen, ob eine Baum oder Ast „trocken“ ist**, braucht es gerade jetzt, in einer Zeit üppiger Vegetation, **keine besonderen Fachkenntnisse**.

Daher ist **jedem Grundstückseigentümer dringend zu empfehlen**, seine **Baumbestände** vor allem entlang öffentlicher Verkehrswege zu **kontrollieren** und gegebenenfalls **rasch entsprechende Maßnahmen** (Ausästen des Totholzes, Fällen des toten Baumes) **in die Wege zu leiten**.